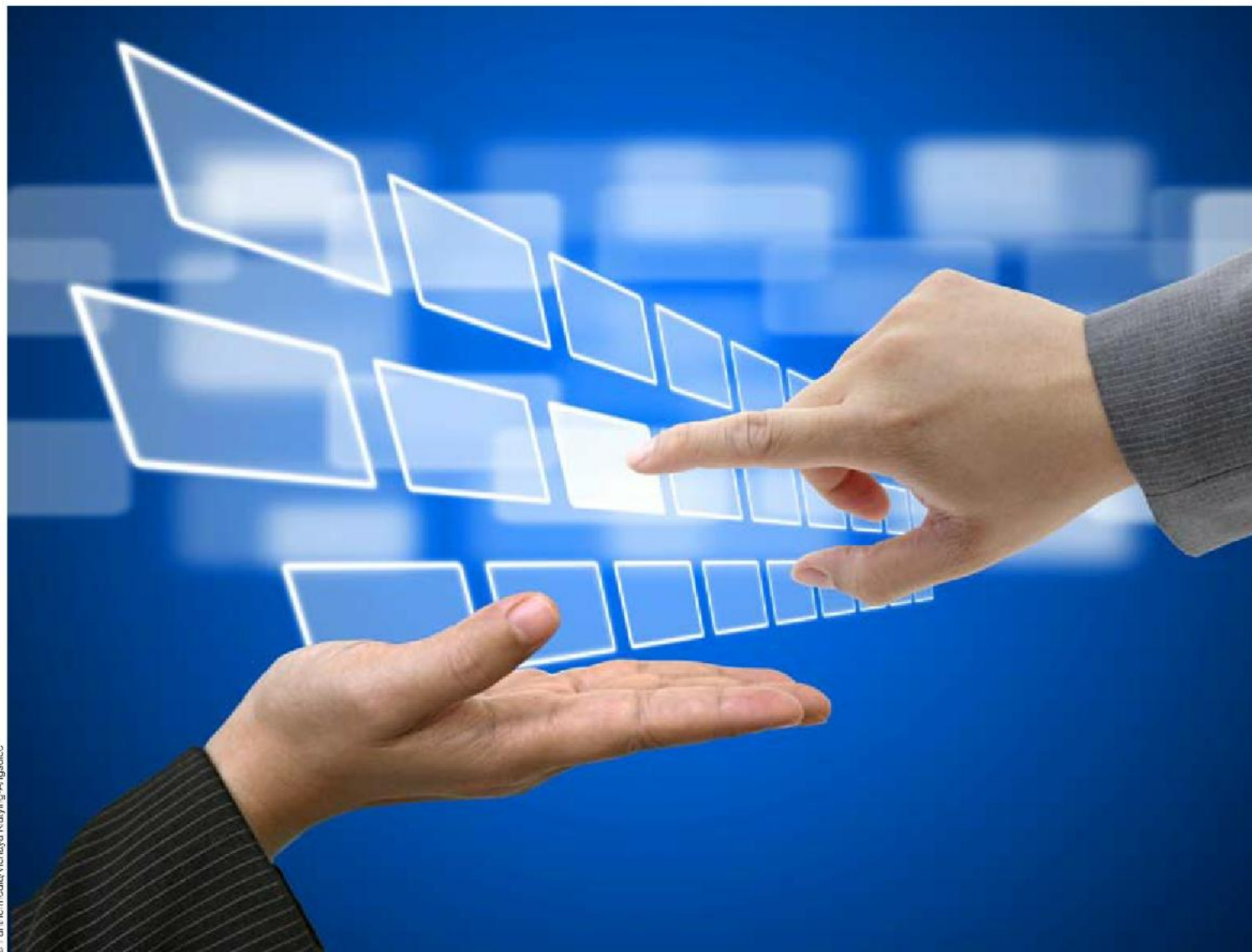


Internet & Co. sind der größte Wachstumstreiber (1/2)

IT-Sektor Wertschöpfung des österreichischen IT-Sektors beträgt 5,4 Milliarden Euro pro Jahr

„Die Lebensader der heimischen Wirtschaft“



Digitalisierung UBIT-Obmann Alfred Harl: „28 Prozent des Wirtschaftswachstums werden durch die IKT-Branche generiert.“ Die Zukunftsfähigkeit Österreichs im internationalen Vergleich hängt stark von der Entwicklung im IT-Bereich ab. **Seite 2**

Internet & Co. sind der größte Wachstumstreiber (2/2)

Digitalisierung Mehr Investitionen und Ausbau im IT-Sektor bringt Milliarden an Wertschöpfung ins Land

Internet & Co. sind der größte Wachstumstreiber

Booz & Company: Belegter Zusammenhang zwischen Digitalisierung und Wohlstand.

Wien. „IT ist die Lebensader der Wirtschaft“ beschrieb Alfred Harl, Consulter und Obmann des Fachverbands Unternehmensberatung und IT (UBIT), vor einiger Zeit „seine“ Branche als Österreichs Wachstumsmotor, Jobtreiber und Innovationshebel. „Allein die direkte Wertschöpfung des österreichischen IT-Sektors beträgt 5,4 Milliarden Euro, wobei noch 3,7 Milliarden Euro an Vorleistungen dazukommen. 28 Prozent des Wirtschaftswachstums werden durch die IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie)-Branche generiert.“ Kein Wunder, dass die Zukunftsfähigkeit von Österreich im internationalen Vergleich stark von den nächsten Entwicklungsschritten im IT-Bereich abhängig ist, skizzierte Harl die Anforderungen.

Auf Platz 19 im NRI

Denn während Österreich im e-government und e-billing – ab 2014 werden rund zwei Mio. Rechnungen pro Jahr an die Verwaltung auf elektronischem Weg gelegt – zu den Vorreitern gehört, „lagen wir im ‚Networked Readiness Index‘ zuletzt nur auf Rang 19. Das ist ein Handlungsauftrag an uns: Wir müssen die IKT-Infrastruktur voranbringen, um international nicht den Anschluss zu verlieren“, so Harl weiter.

Diesen Zusammenhang zwischen Digitalisierung und Wohlstand zeigt auch der „Global Information Technology Report“, den die Strategieberater Booz & Company im Auftrag des World Economic Forum (WEF) und der Business School INSEAD erstellt hat.

Ein Teil der Analyse von Booz & Company war auch der Networked Readiness Index (NRI). Dieser



Alfred Harl (l.), Obmann des Fachverbands Unternehmensberatung und IT (UBIT); Maximilian Schubert, Generalsekretär der ISPA.

gliedert 144 Staaten nach ihrem Angebot, dem Zugang zu und der Umsetzung an (IKT).

Die Hauptvariablen, die in die Berechnung des NRI einfließen, sind die Bereitschaft für die regelmäßige Nutzung von IKT, die tatsächliche Verwendung von IKT sowie die entsprechenden politischen Rahmenbedingungen.

Die Spitzenplätze des Rankings belegen aktuell Finnland (Vorjahr: Platz 3), vor Singapur (2) und Schweden (1); im Vergleich zum Vorjahr konnte Deutschland seine Position von Rang 16 auf Platz 13 verbessern.

Laut Booz & Company haben insbesondere die Bereitschaft und der Ausbau von e-Government-Dienst-

leistungen sowie der verbesserte Zugang zu digitalen Inhalten zu dieser Entwicklung beigetragen. Die Details: Bereits ein zehn Prozent höherer Digitalisierungsgrad eines Landes führt zu einem 0,75 Prozentpunkten höheren Bruttoinlandsprodukt pro Kopf und einer um 1,02 Prozentpunkten niedrigeren Arbeitslosenquote.

Gibt es nur Gewinner?

Gibt es also nur Gewinner, wenn die Digitalisierung vorangetrieben wird? Maximilian Schubert, Generalsekretär des Provider-Verbandes ISPA, möchte das so nicht beschreiben: „Gewinner und Verlierer der Digitalisierung kann man

nicht an Branchen festmachen. Die diesbezüglichen Entwicklungen der letzten Jahre bergen eigentlich für die gesamte Wirtschaft Chancen, aber natürlich auch Herausforderungen.“

Zum Auftakt der Alpbacher Technologiegespräche Ende August lud Infrastrukturministerin Bures Vertreter österreichischer „Frontrunner-Unternehmen“ zu einem Gipfeltreffen. Die Ziele: Die Unternehmen – von AT&S bis zur voestalpine – dazu zu motivieren, ihre Innovationstätigkeit noch weiter auszubauen und Start-ups, insbesondere im IKT-Sektor, sollen durch die Vernetzung mit Großunternehmen unterstützt werden. (eh)